

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum Ewigkeitssonntag / Totensonntag, 23.11.2025

Totensonntag. Die Gedanken gehen zurück. Die Wege führen zu den Gräbern. Schmerz flammt wieder auf. Trauer bricht sich Bahn – bekommt Raum, den sie braucht, der ihr zu steht und uns hilft – hilft zu erinnern, hilft Trauer Ausdruck zu geben. Die Gedanken gehen zurück. Und manchen mag umtreiben, was er nicht, nicht mehr, gesagt hat – oder vielleicht schlimmer noch, was er gesagt hat. Und wir stehen da, ohnmächtig noch zu tun, was an uns gewesen wäre zu tun. Und spätes, zu spätes?, Verstehen lässt uns vermuten, was hätte sein können und doch nie war. Anderen ist das Leben einfach nur leer geworden, durch den Verlust. Was bleibt ist der Schmerz. Ein Segen ist es, wenn uns die Erinnerung ein Lächeln ins Gesicht zaubert, ein Lächeln, das uns einen Hauch

der Herzenswärme des anderen spüren lässt – und uns dankbar werden lässt einander gehabt zu haben. Doch Totensonntag ist auch Ewigkeitssonntag. Ersterer lässt uns erinnern, Letzterer weist uns nach vorne. Er weist uns nach vorne und lässt uns die Verstorbenen in Gottes Hand befehlen. Voller Ehrfurcht lassen wir die Verstorbenen gehen, müssen wir sie loslassen. Ihre Gräber sind uns Orten der Trauer, der Zwiesprache, der Erinnerung. Und durch das Friedhofstor treten wir Lebenden wieder ein ins Leben, in den Alltag. Wir befehlen unsere Verstorbenen Gott an, vertrauen darauf, dass sie bei ihm geborgen sind. Bei Gott sind sie geborgen, nicht im Regal in der Wohnstube, nicht in dem künstlichen Diamanten, zu dem man die Asche nun pressen lassen kann. Als Christen befehlen wir unsere Verstorbenen Gott an. In ihm wissen wir uns mit ihnen verbunden durch Jesus Christus unseren auferstandenen Herrn und Heiland.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum Ewigkeitssonntag / Totensonntag, 22. November 2025

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet: Gott, ich denke an die, die zu meinem Leben gehören und gestorben sind. Herr, wandle du meine Trauer über den Verlust in Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit. Lass mich darauf trauen, dass sie bei dir geborgen sind. Amen.

Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen.

Mt 25, 1

Am Ewigkeitssonntag gedenken wir der Verstorbenen. Aber wir bleiben nicht beim Erinnern stehen. Der Ewigkeitssonntag weist uns auf die Ewigkeit, gibt unserer christlichen Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben Raum. Der Ewigkeitssonntag weist uns an die Wiederkunft Christi, das Himmelreich, den Himmel, die Herrlichkeit Gottes. „Dann wird das Himmelreich gleichen (...)“ (Mt 25,1). Und wir lesen von einer Hochzeitsfeier –

und von zehn Frauen, die auserwählt sind zum Fest einzuziehen, mitzugehen, es mitzufeiern. Sie warten darauf, warten auf den Bräutigam. Man hat damals in Israel Hochzeit anders gefeiert als bei uns heute. Sie warten. Und die einen sind bereit, als es darauf ankommt, ziehen ein zum Fest. Die anderen nicht. Sie bleiben außen vor. Es ist Text mit Stolpersteinen, den wir heute bedenken. Er erzählt nicht von irgendeiner Hochzeit. Er ist ein Gleichnis. Jesus spricht im Bild der Hochzeitsfeier von der Zukunft. Von der Zukunft, die uns der Tod nicht rauben kann. Und wir lesen von Menschen, die erwählt sind zu diesem Fest, zum ewigen Leben. Und sie sind da, die zehn im Bild. Sie sind bereit. Aber fünf von ihnen nur zu der Zeit, die sie denken, die sie im Kopf haben, die sie geplant haben. Fünf sind bereit sich nach der Hauptperson zu richten. Sind bereit, egal, wann er kommt. Sie erwarten IHN – nicht die Erfüllung ihrer Gedanken. Sie erwarten ihn, warten auf ihn, sind bereit für ihn, der da kommen wird. Und der kommen wird ist Christus. Seine Wiederkunft ist uns verheißen. Wir warten darauf, leben aus dem Vertrauen darauf, in der Erwartung dessen. Hoffen auf den Himmel. Und wir sind auserwählt einzuziehen zum Fest. Aber wir wissen nicht, wann die Wiederkunft Christi sein wird: „ihr wisst weder Tag noch Stunde.“ (Mt 25,13) Und das ist gut so. Wieso ist das gut? Dann könnten wir uns doch richten, dann

könnten wir doch planen, tun und lassen was wir wollen – und dann zu gegebener Zeit uns richten – nun sagen wir wie für den Theaterbesuch. Aber genau darum geht es nicht. Das Himmelreich zu dem wir durch die Taufe erwählt sind, soll nicht nur fünf Minuten unseres Lebens bestimmen – es soll unser ganzes Leben bestimmen. Ja, ich kann in meinem Gebet andere Gott anbefehlen für sie bitten – aber ich kann nicht für sie glauben – genauso wenig, wie ich mich für mich auf den Glauben eines anderen berufen kann. - Aber sie sind doch erwählt! Aber sie sind nicht bereit. Gott hat erwählt – und der Mensch hat nicht gewollt. Der Text will uns keine Angst machen. Er will uns vielmehr mahnen zur Wachsamkeit im Glauben. Gott ruft uns zur Umkehr, denn es gibt – so ungern wir das hören – es gibt auch ein zu spät. Paulus mahnt: Wachtet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark.

Zum Lesen: Matthäusevangelium Kapitel 25, Verse 1-13

Gebet: Gott, im Glauben an die Auferstehung von den Toten und das ewige Leben befehlen dir unsere Verstorbenen an. Wir befehlen dir auch an, die sterben in den Kriegen unserer Tage, die sterben auf der Suche nach Leben, auf der Flucht vor Hoffnungslosigkeit oder Tod. Wir befehlen dir an, die du aus unserer Mitte rufst. Sie alle, Herr, führe heim zu dir. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 488, 1-5

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*